



AG Energie

GRUNDSÄTZE FÜR DIE DEUTSCHE ENERGIEPOLITIK

Autoren

Prof. Peter Müller, Andreas Krüger, Klaus Grünebach, Stefan Ellies, Felix Knemeyer, Jörg Nathusius, Christian Dörr, Leon Zakfeld, Michaela König, Georg Brand, Hermann Doppler

Grundsätze für die Deutsche Energiepolitik

Wir sind Exportnation	Technik entwickelt sich dynamisch	Wir nehmen die anderen mit, sonst werden wir zum Einzelgänger starke Forschung-starke Unternehmen-starke Mitarbeiter
Wir setzen auf Technologie	Wir sind Vorreiter	
Wir sind Technologieführer		ideologiefrei, mythenfrei, technologieoffen und ergebnisoffen entscheiden und machen pragmatische Übergangskonzepte sind wichtig
Wir handeln pragmatisch und logisch		
Wir sind Europäer	Strategische Souveränität	vernetzt souverän durch verlässliche Netzwerke
Wir denken Energie vom Bürger aus		Subsidiaritätsprinzip, Erzeugergemeinschaften, Handwerkerallianzen Selbstverwaltung - Selbstorganisation und Selbstverantwortung
Energie mit Freiräumen	Resiliente Versorgung	Wir lassen Raum für Entwicklungsschritte Hohe dezentrale Vollversorgungsfähigkeit
Energie für alle		Die Netzentgelte der Höchst- und Hochspannungsnetze werden von allen getragen
Sozial ökologische Marktwirtschaft		Emissionszertifikate
Energie für alle		Lean&Agile Risiken managen(Risk Map) durchgängige strategische und kurzzyklische Steuerung

Hinweis: Allgemeingültige Punkte sind *kursiv* dargestellt. Es wird vorgeschlagen, diese im Grundsatzprogramm separat darzustellen

1. Grundsätzliche Bedeutung der Energie für Deutschland

- *Deutschland ist und bleibt mit seiner Wirtschaft **Exportnation***
- *Die Erreichung der Klimaziele ist für uns oberstes Gebot. Klares Ziel ist das **1,5° Ziel** mit seiner Zuordnung zu den Feldern der Effizienz, der Suffizienz und der Konsistenz.*
- *Maßgebend ist das **Klimaschutzurteil des Bundesverfassungsgerichtes**, das vorschreibt, unabhängig vom Zeitrahmen **frühzeitig "nachzuschärfen"**, wenn absehbar ist, dass die Klimaziele nicht mehr eingehalten werden.*
- **Wir setzen auf Technologie**
*Zielsetzung ist es, in den **wesentlichen erneuerbaren Technologien Technologieführer** zu werden.*
- *Vor uns liegen bei limitiertem Restbudget **weniger als 20 Jahre zur Erreichung der Klimaziele**. Das bedeutet für uns, Aktivitäten **zu beschleunigen** und auf **keinen Fall zu verschieben** und zwischen 2030 und 2040 klimaneutral zu werden*
- *Die Zukunft ist nicht planwirtschaftlich planbar. Die Geschichte lehrt uns die **Dynamik des technischen und sozialen Fortschritts**. Technologien und Vorgehensweisen von morgen sind heute oft noch nicht reif für die Anwendung. In vielen Fällen kennen wir sie noch nicht oder können sie noch nicht einmal erahnen. Diese **Dynamik** nutzen wir zum Wohle der Menschen, um die Ziele zu erreichen.*
- *Wir folgen der Philosophie, der **kontinuierlichen Verbesserung**. Neue Technologien fördern wir und lassen sie ab entsprechender **Anwendungsreife** in die Planungen einfließen. Dazu unterziehen unsere Planungen und Projekte einer regelmäßigen Kontrolle*

und Überarbeitung.

- *Forschern, Entwicklern, Herstellern und Anwendern von Technologien wird der **ideologiefreie, mythenfreie, technologieoffene und zielgerichtete ergebnisoffene** Umgang sichergestellt. Das eröffnet den notwendigen Freiraum, um die besten Lösungen zu finden und zu erfinden. Die Betrachtung untereinander konkurrierender Technologien sind ein Erfolgsfaktor.*
- *Klimaneutrale Energie muss in ihren unterschiedlichen Formen, wie z.B. elektrischer Energie, Wärme oder Wasserstoff als Energieträger **jederzeit** an der **richtigen Stelle** in der **benötigten Menge** und einer **entsprechenden Reserve** zu **wettbewerbsfähigen Kosten** in hoher **Robustheit und Anpassungsfähigkeit zur Verfügung** stehen. Dem durch die Defossilisierung **steigenden volatileren Energiebedarf** tragen wir bei gleichzeitig **strukturell schwankender Energieerzeugung** Rechnung*
- *Regionen dürfen aufgrund ihrer **geografischen Lage in Deutschland** in der Strombelieferung und hinsichtlich des Strompreises nicht benachteiligt werden. **Die Netzentgelte für Hoch- und Höchstspannungsnetze sind deswegen auf alle Verbraucher umzulegen.***
- *Der Aufbau der **Energieerzeuger und Netze** muss **synchron** erfolgen. Optimal: Die Netze sind vor dem Anschluss neuer Energieerzeuger verfügbar.*
- *Wir stellen die **strategische Souveränität** Deutschlands und der EU sicher.*
- *Wir sorgen dafür, dass unser **Bildungs- und Weiterbildungssystem** die notwendigen hoch qualifizierten, kompetenten Ingenieure, Handwerker, Techniker, Forscher und Betriebswirte ausbilden.*
- *Mit Energie gehen wir effizient und sorgsam um. Energierückgewinnung nutzen wir.*
- *Als CDU setzen wir bei der Umsetzung auf die **soziale ökologische Marktwirtschaft Ludwig Erhards**, in der der Staat den **Rahmen vorgibt** und wo sinnvoll unterstützt. Der Staat hat in diesem Umfeld mehr die Rolle des **Enablers**, als die des Selbermachens.*
- *Die Umsetzung erfolgt im vorgegebenen Rahmen **selbstorganisiert** und **-verwaltet** durch die Gesellschaft mit ihren Bürgern, Unternehmen und Verbänden mit Unterstützung der öffentlichen Einrichtungen*
- *Als CDU sehen wir uns als Sachwalter des **Subsidiaritätsprinzips**. Öffentliche Aufgaben werden möglichst bürgernah geregelt. Probleme sollen auf der niedrigsten politischen Ebene gelöst werden. Das sind die Kommunen, dann die Bundesländer. Erst wenn ein bestimmtes Problem dort nicht gelöst werden kann, wird die Regelungskompetenz nach "oben" abgegeben.*
- *Wir setzen uns für die **marktwirtschaftliche Steuerung** zur Erreichung der Ziele über den **Zertifikatehandel** und wo sinnvoll einer **übergreifenden CO₂-Bepreisung** ein*
- *Viele Gesetze hinsichtlich der Aktivitäten zum Klimawandel werden in der **EU** erlassen. Wir bringen uns in die Gesetzgebung konstruktiv ein und sorgen dafür, dass Deutschland hinsichtlich der **Umsetzung unter den TOP 3** der europäischen Länder liegt.*

2. Die Sektoren

2.1 Sektor Haushalt

- Die Haushalte stellen einen wichtigen Verbraucher für Wärme und Strom dar
- Als Lebensmittelpunkt der Bürger gilt es, die **resiliente und robuste Versorgung sowohl im städtischen, als auch im ländlichen Lebensraum sicherzustellen**
- Die Haushalte sind gleichzeitig ein wichtiger Energieerzeuger für den Eigenverbrauch und für die Gesellschaft

2.2 Sektor Verkehr

- einer der großen CO₂-Emittenten
- Ziel: **kurzfristig** klimaneutral erzeugte, anwendbare Energie zu bezahlbaren und wettbewerbsfähigen Preisen bereitstellen
- **Anspruch:** allen **Bestands- und Neu-Verkehrsmitteln** zu Lande, zu Wasser und zur Luft schrittweise die notwendige klimaneutrale Energie zur Verfügung stellen: **Stromnetze, E-Ladesäulen, Wasserstoff und seine Derivate**

2.3 Sektor Industrie

- Die Industrie ist als **Verbraucher, Weiterverarbeiter und Erzeuger** von Energie in seinen unterschiedlichen Formen in besonderem Maße gefordert.
- Energieträger, die **gleichzeitig Grundstoffe** (z.B. Wasserstoff) der Industrie für die Herstellung ihrer Produkte sind, betrachten wir **ganzheitlich zusammen**.
- Als **Entwickler, Hersteller und Dienstleister** unterstützt die Industrie mit ihren Produkten und Geschäftsmodellen die Kunden im In- und Ausland um die Klimaziele zu erreichen.
- Die Unternehmen stehen im **globalen Wettbewerb**. Deutschland steht im **globalen Standortwettbewerb**.
Die Bereitstellung wettbewerbsfähiger Energie und Energieträger verbunden mit entsprechenden **Reserven** für Neu- und Wachstumsinvestitionen entscheidet über die Deindustrialisierungsrisiken und neue Industrialisierungschancen.
- Der Übergang der Nutzung fossiler Energieträger zu regenerativ erzeugter Energie erfordert **Übergangsregelungen**. Übergangsregelungen können für die Wertschöpfung von morgen entscheidend sein.
- Lange Zeiträume der **Subventionierung** lehnen wir ab.
- Bei der Substitution von Erdgas durch **Wasserstoff** ist eine **steile Hochlaufkurve** erforderlich, um schnell die notwendige Skalierung für **niedrige Kosten** zu schaffen und **kurzphasige Übergangsregelungen** zu ermöglichen. Die **Handels-, Wirtschafts-, Außen- und Entwicklungspolitik** ist gefordert, diesen Prozess zu unterstützen. Versorgungsgengässe Nährboden für Spekulationsgewinne und zu vermeiden.
- Der Auf- und Aus- und Umbau der **Infrastruktur** erfolgt synchron, so dass die Unternehmen die entsprechende Energie zum jederzeit in der richtigen Menge am richtigen Verbraucherort zur Verfügung haben

3. Energieerzeugung und -versorgung

- Dezentral
- Regional

- Zentral im Inland
- Importe und Exporte in Europa und den EU-Anrainerländern
- Überseeimporte von Energieträgern (H₂) aus sonnen- und windreichen Regionen
- Die Errichtung der dafür notwendigen Infrastruktur gewährleistet die Verteilung an die unterschiedlichen Verbrauchsorte und bietet die notwendige Resilienz.
- Die Energieversorgung muss so aufgeteilt und diversifiziert sein, dass **unüberwindbare Abhängigkeiten** von anderen Ländern vermieden werden.

3.1 Dezentrale und regionale Energieerzeugung und –versorgung

- Mit Blick auf die Energieversorgung der Haushalte setzen wir auf die Energieerzeugung (Wärme, Kälte, Strom) und -speicherung durch eigene Solarthermie-, PV-Anlagen und Speicher.
- Die **kommunale Bündelung dezentraler Energieerzeugung und -speicherung** mit anderen Haushalten, Unternehmen, landwirtschaftlichen Betrieben bilden die Grundlage entstehender **Energy Communities** (Erzeugergemeinschaften als Energiewerke).
- **Dezentrale virtuelle** bis hin zu **physikalischen Netzwerken** werden mit der Zielsetzung der Vollversorgung schrittweise auf- und ausgebaut.
- Die Bündelung erfolgt über **Vereine, Genossenschaften** und **weitere Organisationsformen mit gemeinnützigem Charakter**
- **Wir denken Energie vom Bürger her.** Sie profitieren in vielerlei Hinsicht von der überwiegend gemeinnützig arbeitenden Organisation
- **Dezentrale Energie stärkt den ländlichen Raum.** Selbstverantwortliches Handeln, Organisieren, Steuern und Verwalten reduziert die Erfolgsrisiken und Kosten für die Gemeinden und sorgt für Nachhaltigkeit.
- **Hohe Teilhabe** der Bürger führt zu hoher Motivation **Smart Home Potenziale** auszuschöpfen z.B. gesteuertes Betreiben stromintensiver Haushaltgeräte während der Zeiten hoher Stromerzeugung
- Wir streben an, **regionale Energieerzeuger** wie Sonnen- und Windparks durch die begünstigte **Einbindung regelbarer Energie** z.B. auf der Basis von Biomasse, Wasserkraft, Geothermie und Speicherung zu **vollversorgungsfähigen Energieanbietern** zu entwickeln.
- Die Nutzung von Bioenergieträgern erfolgt verstärkt **flexibel als Regelernergie** und unter der Maßgabe, dass sie die **Nahrungsmittelerzeugung und –versorgung nicht gefährden**
- **Die dezentrale Energieversorgung entlastet die übergeordneten Netzebenen**

3.2 Inländische Energieerzeugung und –versorgung

- Den Schwerpunkt inländischer Energieerzeugung bilden **Offshore und Onshore Wind- und Sonnenparks**, die zur Sicherstellung der bedarfsgerechten Energieversorgung durch flexible schnell hochlaufenden **Wasser- und Gaskraftwerke als Lieferant von Regelernergie ergänzt** werden. Übergangsweise werden **Kohlekraftwerke eingesetzt, für**

die angestrebt wird, diese 2030 abzuschalten

- Die Gaskraftwerke werden auf die Substitution von **Erdgas** durch **Wasserstoff oder Biogas** zum **frühestmöglichen Zeitpunkt** umgestellt
- ### 3.3 Import und Exporte von Energie und Energieträgern im europäischen Verbund
- Als Teil des europäischen Netzwerkes ist Deutschland Stromimport- und -exporteur und nimmt am europäischen Stromhandel teil

3.3 Globaler Verbund

- Wo der Transport der Energie über Leitungsnetze oder Pipelines nicht möglich ist, erfolgt der Import in einem **transportablen Zustand** durch **Schiffstransporte**. Das gilt im Besonderen für Importe aus den Überseeregionen hoher Sonnen- und Windintensität in Form **grünen Wasserstoffs und seiner Derivate**.
- Beim **Import aus anderen Ländern** ist sicherzustellen, dass die exportierenden Länder auch ihre **inländische Energiewirtschaft** mit einem geringen Zeitversatz zeitparallel auf die **Nutzung klimaneutraler Energie** umstellen.
- Die **bestehenden Energiepartnerschaften** mit **Australien, Chile, Neuseeland, Kanada und mehreren West-/Südafrikanischen Staaten** müssen **zügig zum Aufbau** der notwendigen **Anlagen und Lieferkapazitäten** ausgebaut werden um der Forderung nach einem schnellen Hochlauf gerecht zu werden (siehe vorn)

4. Zielsteuerung

- *Der Anspruch kurzfristiger und langfristiger Zielerreichung wird wir durch **regelmäßige Reviews¹⁾ und Retrospektiven²⁾ wichtiger Kennzahlen und Umsetzungsschritte der Projekte und Maßnahmen erreicht***
- *Vorausschauende **Prognosen im jährlichen Rhythmus** und die Überprüfung der **Einsetzbarkeit neuer Technologien** zur mittel- und langfristigen Erreichung der Ziele sichern wir die Zielerreichung ab und dienen dem Ziel der Technologieführerschaft*
- *Für den kurz-, mittel- und langfristigen Zeitraum sind regelmäßig **Risikoanalysen (Risk Maps)** zu erstellen, auf deren Basis abgeleitet aus den Realisierungszeiten **rechtzeitig Gegenmaßnahmen** eingeleitet werden*
- *In den Reviews werden die **Zielerreichungen in den Sektoren** betrachtet. In **klarem Bekenntnis und Verpflichtung zum 1,5 ° Ziel** arbeiten die Sektoren daran, ihre Ziele zu **erreichen und zu übertreffen***
- Für den Erhalt kurzfristiger Handlungsspielräume streben wir zwischen den **verbrauchsreduzierenden und den transformierenden Maßnahmen** eine **Reservezone** an
- *Der Tatsache, dass die Wirksamkeit der Aktivitäten zur Zielerreichung nicht vollumfassend planbar ist, ist es geschuldet, dass in den Reviews in gewissem Maße **sektorübergreifend Readressierungen der Ziele unter strikter Einhaltung des Gesamtziels** erfolgen.*
- *Wir nutzen die Methoden des **Lean und Agiles Managements des Policy Deployments and -plannings** wie z.B. des **OKR's (Objectives and Key Results)**.*

-
- *Mit den Rahmenseetzungen, Gesetzen und Regelungen zur Erreichung der Klimaziele wird in vielen Fällen **Neuland** betreten. Nicht jedes Hindernis ist vorhersehbar, deswegen holen wir ein **regelmäßiges Feedback bei der Umsetzung** ein und verbessern die jeweiligen Vorgaben, wo sinnvoll. Motto: **Good enough for now, save enough to go***

¹⁾ Das Review fokussiert sich auf die auf die Zielerreichung und die Maßnahmen diese zu erreichen:

²⁾ Bei der Retrospektive wird reflektiert, welche Punkte gut liefen und was beim nächsten Schritt mit Blick auf die Vorgehensweise und Prozesse besser gemacht werden kann.

Autoren:

Prof. Peter Müller, Andreas Krüger, Klaus Grünebach, Stefan Ellies, Felix Knemeyer, Jörg Nathusius, Christian Dörr, Leon Zakfeld, Michaela König, Georg Brand, Hermann Doppler